

J/70 VS. B/ONE

Die Cracks der 1. Segel-Bundesliga kämpfen auf J/70 um die Meisterschale, die Newcomer der 2. „Buli“ zeigen auf der B/one, ob sie Erstliga-tauglich sind. Was charakterisiert die beiden Schiffstypen? Wir haben zwei absolute Fans der jeweiligen Klassen gefragt, was in den schnellen Kisten steckt



J/70 – schnell & sexy, bewertet von Bo Teichmann, J/70 Kenner und erfolgreicher Regattasegler

„600 verkaufte Schiffe weltweit sprechen für sich“

„Der große Erfolg J/70 liegt darin, dass sie nicht nur für Regattasegler ein Boot mit hervorragenden Segeleigenschaften ist, sondern auch ein wunderbares Schiff für den klassischen Feierabend-Törn alleine oder zu zweit. Der Ballastanteil von 295 Kilogramm in der Kielbombe sorgt für eine angenehme Steifigkeit, so dass auch eine kleine Crew das Schiff bei viel Wind bequem bedienen kann. Ein gutes Bootskonzept fängt damit an, dass Auf- und Abbau nicht viel Zeit in Anspruch nehmen. Auf einer J/70 zu segeln macht sofort einen Riesenspaß, weil man sich um das Schiff nicht allzu viele Gedanken machen muss, sondern einfach die Zeit auf dem Wasser genießen kann. Mit der J/70 erreiche ich schnell ein Speed-Potenzial von 90-95 Prozent, die simple Anordnung der Beschläge macht es möglich einfach draufzusteigen und loszusegeln. Die Klassenregeln sind einfach verständlich und die Veränderungen, die am Schiff gemacht werden können, sehr limitiert. So können viele an One Design Regatten teilnehmen. Um eine teure Materialschlacht zu vermeiden darf nur ein vermessener Segelsatz pro Jahr genutzt werden. Egal welches Boot, es ist hervorragend, dass es einen Trend zu Einheitsklassen gibt. Natürlich freue ich mich, dass gerade die J/70 so erfolgreich ist. Inzwischen haben wir in Deutschland 50 Schiffe verkauft. Neben der deutschen Segel-Bundesliga wird die J/70 als Einheitsklasse auf dem Bodensee, in Berlin, in der Dänischen und der Österreichische Liga gefahren.“

Bo Teichmann arbeitet bei der Mittelmann Werft in Kappel und ist für J-Boats deutscher Generalimporteur



B/ONE – Bavarias Speedrakete, bewertet von Peter Meyer, B/One Entwickler der ersten Stunde

„Das Schiff macht wahnsinnig Spaß“

„Erster Pluspunkt für die B/one ist ihr modernes Design, viel moderner als bei anderen neuen Einheitsklassen dieser Größenordnung. Dazu kommt ein extrem gut strukturiertes Deckslayout. Wenn man das erste Mal auf dem Schiff sitzt, sind alle Elemente vom Setzen und Trimmen der Segel bis hin zum Anbau des Ruderblattes oder dem Absenken des Kiels einfach zu verstehen. So finden sich auch Einsteiger leicht auf dem Boot zurecht, Profis wissen natürlich sofort, wie sie mit der B/one umzugehen haben. Wenn ich das Schiff unter Regattabedingungen segle, hat jedes Crewmitglied seine feste Aufgabe, jeder muss als Teil der Crew mit anpacken und hat so die Chance schnelles Segeln zu erlernen und ganz einfach mit Speed loszufahren. Die B/one segelt sich wie eine große Jolle mit der Sicherheit eines Kielbootes. Speed und Spaß sind auf dem Schiff garantiert. In der B/one, von Farr Yacht Design entworfen, stecken eben die Gene einer Farr 400. Mit den neuen Beschlägen und der Änderung einiger Details bei den neuen Baunummer ist das Schiff nun noch besser geworden. Dass die B/one als sportliche Einheitsklasse perfekt ist zeigt auch ihre Auswahl als Schiff für die 2. Segel-Bundesliga. Das Schiff ist ideal für diese Art von Regatten, man findet sich schnell auf ihr zurecht und kann sich voll auf die Regatta-Taktik konzentrieren. 100 verkaufte Einheiten innerhalb von nur zwei Jahren seit der Weltpremiere sind ein klares Statement der Segler für das Boot.“

Peter Meyer arbeitet mit seiner Firma Boatyard Solutions als Berater für internationale Serienwerften